

# Vorhang auf für die jüngsten Badener Firmen

**Baden** Heute Montag präsentieren Kanti-Schüler ihre eigenen Firmen

VON TABEA BAUMGARTNER

Im Treppenhaus der Kantonsschule Baden ist eine engagierte Diskussion im Gange. «Was meint ihr zu diesem Schriftzug?» Die Schüler strecken die Köpfe zusammen, die Blicke sind auf den Bildschirm gerichtet. Und soll auf dem College-Pullover «Kanti Baden» oder «KSBA» stehen? Viel Zeit bleibt nicht, die Firmengründung steht kurz bevor: Heute Montag werden alle Schüler der Wirtschaftsmittelschule (WMS) des 3. Jahrgangs ihre eigenen Produktideen der Öffentlichkeit präsentieren (siehe unten).

Eine Firmengründung ist kein Zuckerschlecken: «Die Kommunikation im Team war oft schwierig», sagt Fatima, «weil wir alle starke Persönlichkeiten sind.» Timo nickt. «Aber es ist produktiv, wenn man so heftig diskutieren muss», sagt er. Laura fügt an: «Wir konnten uns einigen. Und mit unserem Turnsack sind wir nun alle sehr zufrieden.»

## Schüler schätzen den Praxisbezug

Wirtschafts- und Rechtslehrer Willi Däpp weiss, dass diese sozialen Kompetenzen in der Berufswelt entscheidend sind: «Die Schüler müssen Sitzungen abhalten, ihre Ideen formulieren und einander zuhören lernen.» Für manche Probleme gebe es keine Patentlösungen, sagt ihr Lehrer Reto Robertson. «Sie werden mit Problemen konfrontiert, die sie vorher nicht hatten, weil vor ihnen nur das Lehrbuch lag.» Jungunternehmer Darjo freut sich über die praktische Herausforderung: Anstatt im trockenen Unterricht zu sitzen, dürften sie ihre eigene Firma aufbauen. «Sie haben als Gruppe 3000 Franken in der Hand», sagt die Wirtschafts- und Rechtslehrerin Ursula Nohl. Die Jungunternehmer reichen ihre Dokumente direkt bei der Organisation Young



Die Wirtschaftsmittelschüler tüfteln an ihren Ideen.

TAB

Enterprise Schweiz (Yes) ein. «Zudem müssen sie sich der Öffentlichkeit präsentieren. Das setzt sie unter Druck», sagt Nohl. Däpp ermahnt sei-

ne Klasse: «Treten Sie als Unternehmen auf – das fängt bereits bei der Kleidung an.»

Die neun Miniunternehmen sind Resultat eines reformierten WMS-Lehrplans, in dem die Praxisnähe höhere Prioritäten haben. Die Kanti Baden beschreitet diesen Weg wie die Alte Kanti Aarau unter anderem durch solche Firmenprojekte. «Ganz neu ist das nicht. Unsere Lehrpersonen haben bereits im Projektunterricht ähnliche Arbeiten betreut», sagt Oskar Zürcher, Prorektor und Verantwortlicher der WMS. Dennoch – CEOs werden die Schüler nach Verlassen der Schule wohl kaum sein. «Die richtigen Praxiserfahrungen machen sie, wenn sie wirklich arbeiten. Schliesslich funktioniert jeder Betrieb wieder anders», sagt Zürcher. Und Däpp ergänzt: «Hier darf ein Projekt auch misslingen. Irgendwo müssen sie ja ihre ersten Erfahrungen sammeln.»

**Gründungsversammlung** der Yes-Miniunternehmen/öffentliche Präsentation: 12. Nov., 18 Uhr, Aula Kanti Baden.

## ■ VIER JUNGUNTERNEHMEN UNTER DER LUPE

Turnsäcke sind bei den jungen Leuten in – sie tragen sie in der Stadt oder im Ausgang. Das Jungunternehmen New Definition greift diesen Trend auf und möchte **Turnsäcke mit dem vom Kunden gewünschten Logo** bedrucken – eine gute Alternative zu all den gleichförmigen Nike-Säcken. Die Firma Zeitraum importiert **Wanduhren**, an deren Rückwänden sich ein

Hohlraum befindet. Die Uhr soll beispielsweise im Eingangsbereich zur Schlüsselablage dienen. Das Zifferblatt wird individuell gestaltet. Alte **Waschmaschinen** haben nicht zwingend ausgedient: Die Firma Wärmertrommel möchte in Zukunft die Waschmaschinentrommel an einem Metallstab befestigen und so eine **Gartendekoration** schaffen, in der ein

Feuer entfacht werden kann. Dafür arbeiten sie mit einem Elektrogeschäft sowie einem Schmid aus der Region zusammen. Die Firma S. Taylor will nach dem amerikanischen Vorbild **Kapuzenpullis mit dem Kantilogo** bedrucken lassen. Diese sowie fünf weitere Produkte werden die Schülerinnen und Schüler heute Montag in der Aula der Kanti Baden vorstellen. (TAB)